



# IG Saar aktuell

Ausgabe 2 - Juni 2008

## Tag der Organspende am 07.06.2008 in Saarbrücken



### Rückblick – Tag der Organspende 2008

In diesem Jahr hatten wir zum Tag der Organspende einen Informationsstand gemeinsam mit dem Verein „Junge Nierenkranke“ in der Bahnhofstraße in Saarbrücken.

Wir wollten mit unserer Information die Bevölkerung auf die Situation der Nierenkranken aufmerksam machen:

Die Organspendebereitschaft ist in der Bevölkerung noch nicht ausreichend vorhanden. Täglich versterben bundesweit drei Patienten auf der Warteliste! Durch persönliche Gespräche konnten wir viele Passanten zum Nachdenken über Organspende bewegen und über die Wichtigkeit eines Organspendeausweises informieren.

Der Minister für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes Prof. Dr. Vigener war an unserem Stand und füllte in Anwesenheit der Presse einen Organspendeausweis aus.

Unterstützt wurden wir durch Herrn Chefarzt PD Dr. med. Marx von der SHG – Klinik Völklingen, Herrn

Oberarzt PD Dr. med. Sester von der UNI – Klinik des Saarlandes, einer Vertreterin der Deutschen Stiftung Organspende, DSO, aus Homburg und einem Vertreter der Kirche. Das Zelt, Tische und Bänke stellte das THW zur Verfügung.

Der Vorstand unseres Vereins bedankt sich bei allen Beteiligten für die große Unterstützung, besonders bei Herrn Martin G. Müller, der die Organisation dieses Tages übernommen hatte.

Der Tag war aus Sicht aller Beteiligten ein voller Erfolg. Leider war das Presseecho auf unsere Veranstaltung sehr dürftig.

Ingrid Hollinger

## Spenden an unsere Interessengemeinschaft

Spenden anlässlich zum Tag der Organspende am 07.06.2008 in Saarbrücken:

Lilien-Apotheke in Püttlingen  
Taxi & Mietwagen Leroux in Püttlingen  
Norbert Rupp GmbH in Püttlingen  
Ludwig Geraldly GmbH in Hüttersdorf  
Iris Geraldly-Latz in Schmelz  
Cafè Kühnen in Püttlingen

**390 €**

**Die Interessengemeinschaft der  
Dialysepatienten und  
Nierentransplantierten Saar e.V.**

**Ist vom Finanzamt Saarlouis als gemeinnütziger Verein anerkannt und berechtigt steuerwirksame Spendenbescheinigungen auszustellen.**

## Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Spendern

*Man muss das Geld von den Leuten nehmen,  
von den Bäumen schütteln kann man es nicht.*

Altes deutsches Sprichwort

*Helmut Maaß  
1. Vorsitzender*

### **Busfahrt am 20. Juli 2008**

Unsere diesjährige Busfahrt führt ins Ahrtal nach Bad Neuenahr / Ahrweiler. Der Anreiseweg ins Ahrtal ist etwas länger als sonst bei unseren Fahrten üblich. Deshalb müssen wir eine Stunde früher wegfahren.

Die Frühstückspause ist auf einem Rastplatz mit Blick auf die Mosel. Wir machen ein typisch saarländisches Frühstück mit „Weck und Wurst“.

Danach fahren wir weiter über Altenahr nach Ahrweiler. Dort haben wir Gelegenheit zum Mittagessen und zum Bummeln in dem mittelalterlichen Städtchen. Die alte Stadtmauer mit Wallgraben, Toren und Türmen aus dem 13. Jahrhundert, ist vollständig erhalten. Besonders sehenswert sind das Wolff'sche Haus, ein Fachwerkgebäude von 1621 und der Blankertshof aus dem Jahre 1680.

Nachmittags sind wir in dem berühmten Heilbad Bad Neuenahr mit Gelegenheit zum Besuch des Kurgartens und der Fußgängerzone. Bad Neuenahr lebt ganz vom Charme seines Kurviertels, dem wunderschönen Badehaus, der Spielbank und dem Kurpark. Bekannt ist Bad Neuenahr auch durch seine Quellen- allen voran die bekannte Apollinaris-Quelle.

Wir haben eine Weinprobe mit vier Weinen beim Winzerverein Bad Neuenahr / Ahrweiler organisiert. (Anmeldung bitte auf der Antwortkarte).

Am späten Nachmittag werden wir die Heimfahrt antreten, die wir zum gemeinsamen Abendessen in Nonnweiler unterbrechen.

Zur Organisation der Fahrt:

Der Unkostenbeitrag für die Fahrt beträgt für Vereinsmitglieder € 10,- und für Nichtmitglieder € 18,-.

Die Kosten für das Frühstück sind im Fahrpreis enthalten. Die Weinprobe kostet € 6,50 zusätzlich.

Die Anmeldung zur Fahrt mit beiliegender Postkarte (bitte Tel. Nr. angeben) bis zum 12. Juli 2007 an unseren Vorsitzenden Herrn Helmut Maaß.

### **Abfahrtszeiten:**

7.00 Uhr	Saarlouis Hbf
7.20 Uhr	Völklingen, Apotheke Landmann.
7.45 Uhr	Saarbrücken, Saarterrassen

Bleibt noch der Wunsch nach zahlreichen Anmeldungen und schönem, aber nicht zu heißem Wetter (es müssen keine 38°C sein, wie im letzten Jahre).

Ingrid Hollinger

### **Wellness – Wochenende**

Wie im Rundbrief März 2008 angekündigt, haben wir ein Wellness – Wochenende im Parkhotel in Weiskirchen vom 10.10.2008 – 12.10.2008 organisiert. Das Parkhotel Weiskirchen ist ein Vier-Sterne Hotel in schöner, ruhiger Lage.

Das voraussichtliche Programm:  
(zeitlicher Ablauf kann vom Programm abweichen)

**Freitag:** Anreise nachmittags  
Ein Willkommensdrink  
3- Gang Abendmenü oder Abendbuffet  
Übernachtung im Comfort Plus Zimmern mit Dusche, Telefon, TV. Radio

**Samstag:** Vital – Frühstück  
Entspannungsstunde für die Gruppe  
progressive Muskelentspannung nach Jacobsen  
Gelegenheit zum Wandern  
Abends 4-Gang Schlemmermenü  
Übernachtung im Comfort Plus Zimmern mit Dusche, Telefon, TV. Radio

**Sonntag:** Vital – Frühstück  
Vortrag von Chefarzt PD Dr. med. Marx : nephrologisches Thema  
Mittagessen 3- Gang Menü  
Nachmittags Abreise

Zusätzlich steht das „Vitalis - Bäderzentrum“ mit Sportbecken, eine große Saunalandschaft, Massagebecken, kostenfrei zur Verfügung.

Der Teilnehmerpreis für das Wochenende beträgt für Vereinsmitglieder € 150,- pro Person, für Nichtmitglieder € 189,- (EZ - Zuschlag € 14,- / Nacht). Im Preis enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und alle Programmpunkte. Getränke und die Kurtaxe sind selbst zu zahlen.

**Bitte beachten:**

Ihre Anmeldung, bitte bis zum 05. Juli 2008, ist **verbindlich**.

Bei kurzfristiger Absage fallen Stornierungskosten nach der Hotel- und Gaststätten-Verordnung an!

Der Teilnehmerbetrag ist bis zum **01.10.2008** auf Konto Nr. 912 114 41 bei der Sparkasse Saarbrücken BLZ 590 501 01 einzuzahlen.

**Anmeldung und Rückfragen:** Helmut Maaß,  
Kyllbergstr. 126, 66346 Püttlingen  
Tel Nr. 06806 / 47563  
Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und erholsame Tage in Weiskirchen.

Ingrid Hollinger

**Nachruf**

Die IG der Dialysepatienten und Nierentransplantierten/ Saar trauert um

**Herrn Universitätsprofessor  
Dr. med. Gustav Adolf Jutzler**  
21.01.1925 - 21.04.2008

Prof. Dr. Jutzler war von 1969 bis 1990 Direktor der Abteilung für Dialyse und Nephrologie am Universitätsklinikum des Saarlandes.

1958 führte er die erste Peritonealdialyse und 1960 die erste Hämodialyse im Saarland durch. 1965 wurden durch ihn das erste Dauerdialyse- und später auch das erste Heimdialyseprogramm etabliert. Prof. Dr. Jutzler war einer der Pioniere der deutschen Nephrologie. 1973 bis 1975 wirkte er als Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes.

Prof. Dr. Jutzler ist nach langer und schwerer Krankheit verstorben.

Er war ein Vorbild in seiner Hilfsbereitschaft im Umgang mit seinen Patienten und Mitarbeitern.

Wir werden unser früheres Vereinsmitglied in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Der Vorstand der IG Saar

Helmut Maaß

Ingrid Hollinger

**Informationsabend bei  
Drs. Wieber / Dahhan**

In der nephrologischen Praxis der Drs. Wieber / Dahhan in Merzig fand am 15.05.2008 eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel „Chronisches Nierenversagen und Begleiterkrankungen“ statt. Eingeladen waren Patienten, die kurz vor einer Nierenersatztherapie stehen und deren Angehörige.

Zunächst wurden der Aufbau der Nieren und ihre Funktion erläutert. Anschließend wurden die einzelnen Nierenersatztherapien erklärt:

Bei der Hämodialyse in einer Praxis wird der Patient durch Fachpersonal betreut. Die Dialysebehandlung wird immer zu festgelegten Zeiten dreimal in der Woche durchgeführt.

Die Peritonealdialyse führt der Patient selbstständig zu Hause in gewissen Abständen durch. Der Patient ist selbst verantwortlich für die korrekte Anwendung. Dabei wird das Dialysat über einen operativ eingesetzten Katheder in den Bauchraum geleitet. Das Bauchfell wirkt als Dialysemembran und entgiftet den Körper.

Die beste und kostengünstigste Nierenersatztherapie ist die Nierentransplantation. Durch die Transplantation verbessert sich die Lebensqualität wesentlich und der Patient ist unabhängig von der Dialysemaschine.

Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die Patienten Fragen zu den Themen stellen.

Herr Dr. Wieber hat noch darauf hingewiesen, dass im St. Josef Hospital in Losheim eine **Nachtdialyse** zu Verfügung steht.

Informationen bei Herrn Dr. Wieber unter Tel. Nr.06861 / 93989-0 und 06872 / 888060.

Alle Anwesenden konnten sich in der Pause an einem Buffet und Getränken stärken.

Die IG der Dialysepatienten und Nierentransplantierten bedankt sich bei den Ärzten für die informative Veranstaltung.

Ingrid Hollinger

**Geben auch Sie Ihren „Mitgliedsbeitrag“**

Die erste Hälfte des Jahres 2008 ist nun fast überschritten. Bei allen Mitgliedern, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird in den nächsten Tagen der Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr von ihrem Konto abgebucht. Alle diejenigen Mitglieder, die uns einen solchen

Auftrag nicht erteilt haben werden gebeten, soweit noch nicht geschehen den Mitgliedsbeitrag auf eines der u.g. Konten zu überweisen.

Besten Dank im voraus, sie erleichtern mir damit meine Arbeit,

Hartmut Retzkowski  
2. Stellvertr. Vorsitzender

**IG Saar Aktuell** ist der Rundbrief für die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten Saar e. V. und erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos und im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Zusammengestellt wird der Rundbrief vom Vorstand, der auch für den Inhalt verantwortlich ist:

Helmut Maaß,	☎ 0 68 06 / 4 75 63
Ingrid Hollinger,	☎ 0 68 98 / 29 40 16
Hartmut Retzkowski,	☎ 0 68 21 / 74 06 09
Joachim Wagner,	☎ 0 68 38 / 8 25 15
Heike Selzer,	☎ 0 68 32 / 18 15
Martin G. Müller, Layout	☎ 0 68 1 / 4 17 17 23
Iris Gerald-Latz,	☎ 0 68 87 / 8 77 77

Wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag oder ein Spende überweisen möchten, hier unsere

**Bankverbindungen:**  
**Sparkasse Saarbrücken,**  
**Konto-Nr. 91 211 441 (BLZ 590 501 01)**  
**Sparkasse Merzig-Wadern,**  
**Konto-Nr. 41 202 (BLZ 593 510 40)**

Der Vorstand

## **Neue Mitglieder im Verein. 1. Halbjahr 2008**

**Wir freuen uns, wieder neue Mitglieder in unserer Interessengemeinschaft begrüßen zu können. Zu uns gefunden haben:**

- Herr Werner Zimmer
- Frau Gerlinde Gras
- Frau Heiderose Berndt
- Herr Werner Knapp
- Herr Alfred Schäfer
- Fam. Richard und Monika Bettinger
- Frau Doris Raber

- Frau Christa Niehren
- Fam. PD Dr. rer. nat. Martina Sester und PD Dr. med. Urban Sester

### **Als Fördermitglied werden unsere Arbeit unterstützen:**

- Gemeinschaftspraxis Dr. Schürfeld / Dr. Möller / Dr. Henrich

Wir wünschen den neuen Mitgliedern einen guten Einstand in unserer Gemeinschaft. Mögen die, die Kontakte suchen, in unserem Verein einen Freundeskreis finden, in dem sie sich auch wohlfühlen.

Helmut Maaß  
1. Vorsitzender

## **Dialysestammtische in Püttlingen und Merzig**

Der Dialyse Stammtisch in Püttlingen findet an jedem ersten Dienstag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Kaffee Kühnen Pickardstr.14 in Püttlingen statt. Weitere Informationen hierzu bei Frau Ingrid Hollinger.

Der Stammtisch in Merzig findet immer am ersten Donnerstag im Monat, ab 15:00 Uhr im Kaffee Kaufhaus Kahn Kirchplatz 15, in Merzig statt. Weitere Informationen hierzu bei Frau Heike Selzer

## **Sommerfest und Mitgliederversammlung**

**Liebe Mitglieder,**

**am 14.09.08 findet unsere** Mitgliederversammlung und Sommerfest wie im letzten Jahr in Saarwellingen auf der Höh statt. Wir bitten um rege Teilnahme, da gerade in der Mitgliederversammlung z.B. mit den Themen neue Satzung, neue Geschäftsordnung und Änderung des Vereinsnamen wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Auch das gemütliche Beisammensein im Anschluss beim Sommerfest soll nicht zu kurz kommen.

Für die Mitgliederversammlung erfolgt noch eine separate Einladung Ende Juli Anfang August.

Wir freuen uns darauf, Sie alle beim Sommerfest wiederzusehen!

Martin G. Müller

## **Veranstaltungen 2008**

- **20.07.08** Busfahrt 2008 nach Bad Neuenahr/ Ahrweiler.
- **14.09.08** Mitgliederversammlung Sommerfest / Grillfest 2008: In Saarwellingen auf der Höh.
- **10. bis 12.10. 2008** Wellnesswoche im Parkhotel Weiskirchen
- **07.12.2008** Jahresabschlussfeier mit Gesundheitsvortrag im Jugendheim Dillingen statt .

## **Neues aus der Presse**

### **Oft unterschätzt - Volkskrankheit Bluthochdruck**

Berlin (dpa) Es ist eine der gefährlichsten Volkskrankheiten unserer Zeit und wird doch von vielen Menschen unterschätzt: In Deutschland leiden rund ein Viertel aller erwachsenen Männer und Frauen unter Bluthochdruck, bei den über 65-Jährigen ist es sogar die Hälfte.

Nicht alle nehmen aber die Symptome wirklich ernst, obwohl hoher Blutdruck unbehandelt lebensbedrohlich sein und zu Nierenversagen, einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall führen kann. Immerhin ist schon jetzt fast jeder zweite Todesfall bundesweit auf die Folgen von Bluthochdruck (Hypertonie) zurückzuführen. Mit steigender Tendenz, denn mittlerweile sind auch immer mehr Kinder und Jugendliche betroffen.

Die Krankheit und ihre Folgen alarmiert Mediziner in der ganzen Welt. Bei dem internationalen Kongress «Hypertonie 2008» (14. bis 19. Juni) treffen sich mehr als 7000 Experten in Berlin um über neue Behandlungsmethoden und Diagnosemöglichkeiten zu diskutieren.

Quelle Frankfurter Neue Presse

---

### **Experten fordern Kurswechsel bei Gesetz zur Organspende**

Berlin – Führende Experten drängen auf eine Novellierung des Transplantationsgesetzes von 1997. Andernfalls werde es kaum gelingen, den Mangel an Spenderorganen in Deutschland zu beheben. Die Politik

müsse „die Büchse der Pandora öffnen, auch wenn es schwierig ist“, sagte der Präsident der Stiftung Eurotransplant, Bruno Meiser, am Mittwoch in Berlin. Bei einer Fachkonferenz der Unionsfraktion plädierte auch der Berliner Herz-Spezialist Roland Hetzer für einen Kurswechsel von der derzeitigen erweiterten Zustimmungsregelung zu einer Widerspruchslösung.

Quelle: Aerzteblatt.de

---

### **Krankenhauskeime besonders häufig bei Dialyse-Patienten**

Die Antibiotika resistenten MRSA-Bakterien finden sich besonders häufig bei Dialysepatienten. Das zeigt eine flächendeckende Untersuchung aller Gesundheitseinrichtungen des Landkreises Höxter in Ostwestfalen. Durchgeführt hat die Analyse Dr. Ronald Woltering vom Gesundheitsamt in Höxter. Die Ergebnisse der Untersuchung sind in der Fachzeitschrift "DMW Deutsche Medizinische Wochenschrift" veröffentlicht worden.

Keime vom Typ Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA) kommen normalerweise auf der Haut oder in der Nase eines Menschen vor. Sie sind weit verbreitet und lösen in der Regel keine Beschwerden aus. Bei Menschen mit einem geschwächten Immunsystem können sie jedoch Wundinfektionen oder sogar lebensgefährliche Erkrankungen wie Lungenentzündungen oder Blutvergiftungen hervorrufen. Da sie unempfindlich gegen die meisten Antibiotika sind, ist eine Behandlung schwierig. Gefährlich ist vor allem eine Variante, die das giftige Panton-Valentine-Leukozidin (PVL) freisetzt.

MRSA-Bakterien werden häufig in Krankenhäusern nachgewiesen. Mit Unterstützung der zuständigen Landesämter in Münster und der Medizinischen Hochschule Hannover untersuchte Woltering deshalb alle Kliniken und Reha-Einrichtungen sowie ausgewählte Seniorenheime in Höxter auf das Vorkommen des Erregers. Bei jeder 40sten Person (2,5 Prozent) wurde der Keim gefunden, am häufigsten kam er in den Akutkliniken vor. In den Reha-Kliniken wurde das Bakterium dagegen nur bei 1,2 Prozent der Betreuten nachgewiesen. Die gefährliche Variante, die das Gift PVL freisetzt, trat kein einziges Mal auf.

Gefährdet sind vor allem Menschen, die wegen eines Nierenversagens regelmäßig zur Dialyse müssen. Bei ihnen wurden die Keime elf mal häufiger nachgewiesen als bei anderen Patienten. Eine regelmäßige Untersuchung dieser Gruppe hält Woltering deshalb für sinnvoll. Auch Patienten, die innerhalb des vergangenen halben Jahres an einer Infektion gelitten hatten, trugen ein erhöhtes Risiko.

## **Neue Niere – häufiger Harndrang**

(NAM) Nach einer Nierentransplantation leiden viele Patienten unter häufigem Harndrang, der meist auch nachts auftritt. Das ergab eine aktuelle Untersuchung Niederländischer Forscher. Die behandelnden Ärzte sollten das Problem ernst nehmen, raten die Autoren.

Marian van der Weide von der Radboud Universität in Nijmegen und ihre Kollegen analysierten Daten von 52 Nierenempfängern (35 Männer, 17 Frauen) im Durchschnittsalter von 49 Jahren. Dabei berücksichtigten die Wissenschaftler die Resultate einer schriftlichen Befragung, medizinische Befunde, Protokolle über die Häufigkeit von Toilettengängen und die Ergebnisse von Urinkulturen. Zwischen der Transplantation und den Untersuchungen waren im Mittel fünf Monate vergangen.

54 Prozent der Nierenempfänger berichteten über häufigen Harndrang (mindestens sieben Toilettengänge pro Tag). In diesen Fällen fanden die Niederländischen Forscher oft ein kleines Blasenvolumen – besonders dann, wenn die Patienten gleichzeitig unter Blasenschmerzen litten. 60 Prozent der Transplantierten mussten auch während des Nachtschlafes mindestens zweimal die Toilette aufsuchen. Bei ihnen diagnostizierten die Autoren häufig ein zu großes Blasenvolumen.

Weil sowohl ein zu großes als auch ein zu kleines Blasenvolumen langfristig zu einem Schaden des Spenderorgans führen können, sollten Patienten nach einer Nierentransplantation regelmäßig zur Frequenz der Toilettengänge befragt werden, empfiehlt van der Weide. So könnte eine Risikogruppe für ein Transplantatversagen frühzeitig identifiziert und behandelt werden. JG

Quelle: *BJU Int* 2008; 101: 1029-34

### **Lachen ist gesund!**

Zwei ältere Damen unterhalten sich. Kommt ein bildhübscher junger Mann vorbei. Die beiden strahlen übers ganze Gesicht. Sagt die eine: „Meine Güte, Elsbeth, der wäre aber noch mal eine Sünde wert.“ Darauf die andere: „Agathe, dieser Körperbau.“ Der junge Mann hört das, fühlt sich gebauchpinselt und setzt sich zu den beiden Damen. Sie unterhalten sich – er bietet ihnen ein Bonbon an – sie unterhalten sich – er bietet ihnen ein Bonbon an – sie unterhalten sich – er bietet ihnen ein Bonbon an. Beim elften Bonbon sagt die eine zur anderen: „Komm Elsbeth, wir gehen. Bevor der uns vernascht, haben wir Zucker!“

Ein Mann kommt zum Arzt: Herr Doktor, ich habe entsetzlich Blähungen! Es zerreißt mich förmlich! Ein Gutes hat es: Man riecht sie nicht und man hört sie nicht. Arzt: Kein Problem, das kriegen wir hin. Ich verschreibe ihnen Tropfen, davon nehmen sie alle zwei Stunden zehn. Und in zwei Wochen kommen sie wieder. Nach zwei Wochen: Herr Doktor, ich habe immer noch entsetzliche Blähungen! Es zerreißt mich förmlich! Allerdings hat sich etwas geändert: Man hört sie zwar immer noch nicht, dafür aber stinken sie jetzt entsetzlich. Arzt: Na, sehen sie, das mit dem Geruch klappt ja schon. – Und das Gehör kriegen wir auch wieder hin.

Psychiater sieht einen Patienten zum 1. Mal. Er sagt: "Da ich Sie und Ihr Problem noch nicht kenne, fangen Sie am besten ganz von vorne an." Patient: "Also, am Anfang schuf ich Himmel und Erde ...."

**Wir sind immer für Sie da!**

Wann immer Sie eine Frage an uns haben oder Sie Probleme plagen, über das Sie mit jemand reden möchten, rufen Sie uns an! Wir sind für Sie als Ansprechpartner da und helfen Ihnen gerne!

Ihr Vorstand der Interessengemeinschaft für Dialysepatienten und Nierentransplantierten Saar e.V.

### **Weisheit**

Bin ich darum 80 Jahre alt geworden,  
dass ich immer DASSELBE denken soll ?  
Ich strebe vielmehr täglich an  
etwas anderes, Neues zu denken,  
um nicht LANGWEILIG zu werden.

(Goethe)